

Diversität und Identität

Überlegungen zum Lateinunterricht im 21. Jahrhundert

Stefan Freund

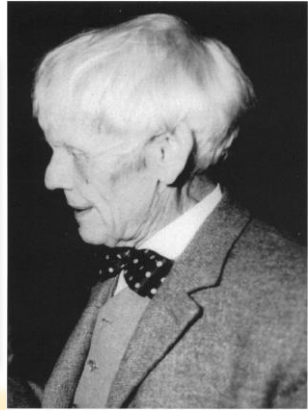
I. Ausgangspunkte

II. Diversität und Identität

III. Lateinunterricht im 21. Jahrhundert?

Teil I: Ausgangspunkte

1. Die Diskussion um „das nächste Fremde“
2. Prämissen: sprachliches und kulturelles Lernen im lateinischen Sprachunterricht
3. Beispiel: „Cäsar im Banne Kleopatras“



Uvo Hölscher 1965:

„Rom und Griechenland sind uns das *nächste Fremde*, und das vorzüglich Bildende an ihnen ist nicht sowohl ihre Klassizität und „Normalität“, sondern daß uns das Eigene dort in einer anderen Möglichkeit, ja überhaupt im Stande der Möglichkeiten begegnet.“

(Selbstgespräch über den Humanismus, in ders., *Das nächste Fremde. Von Texten der griechischen Frühzeit und ihrem Reflex in der Moderne*, München 1994, 257-281, hier: 278; erstmals in: ders., *Die Chance des Unbehagens. Drei Essays zur Situation der klassischen Sprachen*, Göttingen 1965, 53-86, hier 81)

Impulse aus der interkulturellen Didaktik:

- Kein Antagonismus zwischen Eigenem (oft: Mehrheitsgesellschaft) und Fremdem (oft: Minderheitsgesellschaft)!
- Keine Zuschreibungen an die Lernenden, was ihnen ‚eigen‘ und ‚fremd‘ sein soll!

Jonas Grethlein 2018:

- Relevanz der antiken Kultur für die Gegenwart
- „nächstes“ für die griechisch-römische Antike nicht mehr gegeben
- Hölscher betont Fremdheit, nicht etwa Präsenz
- stattdessen: Diskursivität, Reflexivität und Pluriformität
- „Hölschers Formel vom ‚nächsten Fremden‘ beschreibt einen Status, den die Tragödie Antigone, Thukydides' Darstellung der Sizilischen Expedition und die Gespräche des platonischen Sokrates heute noch als „Diversität und Identität“ vergangener wie gegenwärtiger, Kulturen teilen. Entscheidend für Hölscher – und immer wieder fragwürdige – Wirkung antiker Texte ist die Reflexivität, mit der sie Dilemmata entwickeln, aber nicht lösen und damit das Denken anstoßen. Diese Reflexivität antiker Texte ist bereits in ihrer literarischen Form angelegt, ihre Diskursivität in Dialogizität, Polyphonie und Pluriformität begründet.“

(Die Antike - das ‚nächste Fremde‘?, Merkur. Deutsche Zeitschrift für europäisches Denken 824 (1. Januar 2018) 22-35)

Markus Schauer 2020:

- zu vermeiden: Setzung der Antike als modellhaft
- Antike als „ressentimentfreier Experimentierraum“
- „Beobachtung eines Diskurses in Bewegung, der vielschichtige interkulturelle und kulturelle Prozesse verständlich macht“
- „Eröffnung der antiken Welt als neutraler Experimentierraum oder als geschützter Dialograum“

(Altsprachlicher Unterricht und Interkulturalität: Vom Modell zum Diskurs, AU 2020/1, 49-52)

Ausgangspunkte:

1. Die Diskussion um „das nächste Fremde“
2. Prämissen: sprachliches und kulturelles Lernen im lateinischen Sprachunterricht
3. Beispiel: „Cäsar im Banne Kleopatras“

Prämisse a: Fokus auf den Sprachunterricht

Überlegungen zum interkulturellen Potential des Lateinunterrichts haben oft in erster Linie den Lektüreunterricht im Blick.

Auch der Sprachunterricht, in dem das Gros der Unterrichtsstunden stattfindet, muss im Hinblick auf eine interkulturelle Bildung betrachtet werden.

Prämisse b: sprachliches = kulturelles Lernen

Sprachliches Lernen im Lateinunterricht ist immer auch kulturelles Lernen.

Denn mit Lexik, Syntax, Semantik und Pragmatik der behandelten Texte sind immer kulturelle Fragestellungen nach Konzepten, soziokulturellen Entstehungsbedingungen und Realitäten verbunden. Damit bietet der Sprachunterricht Raum für interkulturellen Kompetenzerwerb, der über das rein Sprachliche hinausgeht.

Ausgangspunkte:

1. Die Diskussion um „das nächste Fremde“
2. Prämissen: sprachliches und kulturelles Lernen im lateinischen Sprachunterricht
3. Beispiel: „Cäsar im Banne Kleopatras“



Szenenbild aus dem Zeichentrickfilm „Asterix und Kleopatra“. Frankreich / Belgien 1968.

Die Beziehung zwischen Julius Cäsar und Kleopatra, der letzten Königin Ägyptens, war schon für die Zeitgenossen wie auch für die Nachwelt ein viel diskutierter Gesprächsstoff. Dies lag vor allem daran, dass beide in ihrer Art faszinierende Persönlichkeiten waren.

Gajus Julius Cäsar wurde 100 v. Chr. geboren und stammte aus einer der angesehensten Adelsfamilien. 59 v. Chr. wurde er Konsul. Um seine ehrgeizigen Ziele durchzusetzen, war ihm beinahe jedes Mittel recht. So eroberte er in den Jahren 58 bis 51 v. Chr. Gallien und dehnte den römischen Machtbereich weit nach Norden aus. Zu dieser Zeit stand er in Rom in höchsten Ehren, doch hatte er sich durch sein rücksichtsloses Vorgehen auch viele Feinde gemacht. Es kam zum Bürgerkrieg zwischen Cäsar und Pompejus, dem neben Cäsar mächtigsten Mann in Rom, der schließlich mit der Niederlage des Pompejus und dessen Flucht nach Ägypten endete, wo er durch Verrat ermordet wurde (48 v. Chr.).

Bei der Verfolgung seines Gegners gelangte auch Cäsar nach Ägypten, wo er in Alexandria auf Kleopatra traf, die mit ihrem Bruder Ptolemaios im Streit um die Herrschaft in Ägypten lag. Der gleichermaßen skrupellosen wie faszinierenden Kleopatra gelang es, Cäsar für sich zu gewinnen: Dieser stellte sich nicht nur im Streit um den Thron auf ihre Seite, sondern ging auch eine Beziehung zu ihr ein. Sie schenkte ihm einen Sohn mit Namen Kaisarion und folgte Cäsar 46 v. Chr. nach Rom, das sie jedoch nach dessen Ermordung (15. 3. 44 v. Chr.) wieder verließ.

Auch in den hierauf folgenden politischen Auseinandersetzungen spielte sie noch eine wichtige Rolle, bis sie schließlich im Jahr 30 v. Chr. endgültig besiegt Selbstmord beging.

G Cicero, postquam se ab insidiis bene defendit, statim senatores in templum convocavit. Ubi Catilina templum intravit, Cicero iram non iam tenuit eumque verbis vehementibus
 3 accusavit.
 Dum Cicero de sceleribus Catilinae dicit, multi senatores surrexerunt et magna voce clamaverunt.
 6 Ea oratione Cicero ingentem gloriam (Ruhm) paravit.

Cäsar im Banne Kleopatras

T Anstatt sich weiter um seine Gegner zu kümmern, hatte Cäsar, der Sieger über Pompejus, nur noch Augen für Kleopatra, die schöne Königin der Ägypter. In Rom begann man sich Sorgen zu machen.

Multos homines in forum convenire videmus; de Caesare atque Cleopatra verba vehementia faciunt:

- 3 – Num Caesar, qui imperatoribus pristinis virtute praestitit, propter eam mulierem in Aegypto manere vult? Quid? Num id verum est? Num id credere licet? Etsi alii potentem, alii pulchram eam
- 6 vocant, mulier est. Num mulier plus valet quam potentia imperatoris? Victorem totius Galliae mulieri parere puto.
- Multi te, o Caesar, servum Cleopatrae vocant; nam cum apud
- 9 reginam¹ es, ei placere studes eamque magnis donis delectas. Aegyptum relinquere non vis, quamquam fratrem Cleopatrae² vicisti pacemque iam paravisti.
- 12 – Num Caesar morte Pompei contentus est? Nonne consilia inimicorum perspicit? Nonne pericula novi belli et sanguinem patrum filiorumque videt? Inimici magnas copias parare instituerunt, dum
- 15 Caesar cum Cleopatra nave iter per Nilum facit.
- Num monumenta Aegypti apud Caesarem plus valent quam victoriae? Caesar, si patriam servare et imperium temperare vult,
- 18 Aegyptum statim relinquere debet.
- Cleopatra Caesarem et corpore pulchro et ingenti copia auri et multis aliis illecebris³ sibi adiunxit. Eam timere debemus, quia non
- 21 solum regnum Aegypti, sed etiam Romam tenere studet. Multis e nuntiis conicio: Ea mulier non Caesarem amat, sed eius potentiam.

1 Der Text gliedert sich in vier Abschnitte (Z. 1–2 / Z. 3–11 / Z. 12–18 / Z. 19–22). Fasse kurz den Inhalt jedes Abschnittes zusammen.

2 Argumente beurteilen
 Die Vorwürfe gegenüber Cäsar betreffen sowohl ein persönliches Fehlverhalten Cäsars als auch mögliche Gefahren für den Staat. Ordne die in **T** genannten Vorwürfe diesen beiden Bereichen zu. Welche hältst du für schwerwiegender?

3 Welche Vorstellungen darüber, wie sich ein Mann, vor allem ein bedeutender Politiker und Feldherr, gegenüber Frauen verhalten soll, werden aus den Vorwürfen gegenüber Cäsar deutlich?

4 Text und Bildquellen vergleichen
 Der Historiker Christian Meier schreibt in seinem Cäsar-Buch über Kleopatra:
 „Sie war nicht eigentlich schön, wenn man nach

den überlieferten Porträts urteilen darf, die Nase in der Tat beachtlich, an der Spitze etwas eingebogen, die Lippen sehr voll. Aber sie muss Cäsar bezaubert haben ... Kleopatra war aber zugleich eine hochgebildete Frau, sprach viele Sprachen wie ihre Muttersprache. Sie war politisch von überragender Klugheit, verschlagen, zu jeder Intrige fähig. Bestrickend seien ihre Umgangsformen gewesen, unwiderstehlicher Reiz sei von ihr ausgegangen und habe jeden in seinen Bann geschlagen. Alle ihre körperlichen Vorzüge stellte sie in den Dienst ihrer Politik.“

- a) Welche Informationen über Kleopatra stimmen mit **T** überein? Was erfährst du darüber hinaus über Kleopatra?
- b) Vergleiche die Büste Kleopatras mit der Comic-Zeichnung (S. 80): Gib die Unterschiede an. Erkläre sie.



Königin Kleopatra VII. Philopator (69–30 v. Chr.). Marmorbüste mit Resten einer Goldgrundierung im Haar. Um 30 v. Chr. Berlin, Antikensammlung.

- 1 regina Königin
- 2 frätrem Cleopatrae: Gemeint ist Ptolemaios XIII., der die Römer in Alexandria angreifen ließ.
- 3 illecebra Verlockung

„Cäsar im Banne Kleopatras“

- Lektion 17 von 44
- thematische Einheit: „Aus der Geschichte Roms. Vom Hüttendorf zum Weltreich“
- vorher: Raub der Sabinerinnen – Horatius Cocles – Tarquinius Superbus – Hannibal – Cicero
- hier erstmals Caesar

Cäsar im Banne Kleopatras

T Anstatt sich weiter um seine Gegner zu kümmern, hatte Cäsar, der Sieger über Pompejus, nur noch Augen für Kleopatra, die schöne Königin der Ägypter. In Rom begann man sich Sorgen zu machen.

Multos homines in forum convenire videmus; de Caesare atque Cleopatra verba vehementia faciunt:

- 3 – Num Caesar, qui imperatoribus pristinis virtute praestitit, propter eam mulierem in Aegypto manere vult? Quid? Num id verum est? Num id credere licet? Etsi alii potentem, alii pulchram eam
6 vocant, mulier est. Num mulier plus valet quam potentia imperatoris? Victorem totius Galliae mulieri parere puto.
– Multi te, o Caesar, servum Cleopatrae vocant; nam cum apud
9 reginam¹ es, ei placere studes eamque magnis donis delectas. Aegyptum relinquere non vis, quamquam fratrem Cleopatrae² vicisti pacemque iam paravisti.
12 – Num Caesar morte Pompei contentus est? Nonne consilia inimicorum perspicit? Nonne pericula novi belli et sanguinem patrum filiorumque videt? Inimici magnas copias parare instituerunt, dum
15 Caesar cum Cleopatra nave iter per Nilum facit.
– Num monumenta Aegypti apud Caesarem plus valent quam victoriae? Caesar, si patriam servare et imperium temperare vult,
18 Aegyptum statim relinquere debet.
– Cleopatra Caesarem et corpore pulchro et ingenti copia auri et multis aliis illecebris³ sibi adiunxit. Eam timere debemus, quia non
21 solum regnum Aegypti, sed etiam Romam tenere studet. Multis e nuntiis conicio: Ea mulier non Caesarem amat, sed eius potentiam.



Königin Kleopatra VII. Philopator (69–30 v. Chr.). Marmorbüste mit Resten einer Goldgrundierung im Haar. Um 30 v. Chr. Berlin, Antikensammlung.

1 rēgīna Königin

2 frātrem Cleopatrae:

Gemeint ist Ptolemaios XIII., der die Römer in Alexandria angreifen ließ.

3 illecebra Verlockung

vehemēns, vehementis	heftig, energisch, kritisch	vehement, e. vehement
dum <i>Subj.</i>	während, solange, (so lange) bis	
ingēns, ingentis	gewaltig, ungeheuer	
<i>verba facere dē m. Abl.</i>	Gespräche führen / reden über	
praestāre, praestō, praestitī <i>m. Dat.</i>	übertreffen	
vērus, a, um	echt, richtig, wahr	veri-fizieren, e. very, f. vrai
etsī <i>Subj.</i>	auch wenn, obwohl	
potēns, potentis	mächtig, stark	potent, e. potent
pulcher, pulchra, pulchrum	schön	
valēre, valeō, valuī	Einfluss haben, gesund sein, stark sein	Valenz, Rekonvaleszent, In-valide
multum valēre	viel gelten	
plūs valēre quam	mehr gelten als	
prīstinus, a, um	früher	
cum <i>Subj. m. Ind.</i>	(immer) wenn, als (plötzlich), (zu der Zeit) als	
quamquam <i>Subj.</i>	obwohl	
contentus, a, um <i>(m. Abl.)</i>	zufrieden (mit)	e./f. content
novus, a, um	neu, ungewöhnlich	Novum, renovieren, e. new
inimicus, a, um	feindlich; <i>Subst.</i> Feind	e. enemy, f. ennemi
perspicere, perspicīō, perspexī	erkennen, genau betrachten, sehen	Perspektive
cōpiae, cōpiārum <i>f Pl.</i>	Truppen	Kopie, kopieren, e. copy
nāvis, nāvis <i>f (Gen. Pl. -ium)</i>	Schiff	Navigation
monumentum	Denkmal	Monument, e./f. monument
imperium	Befehl, Befehlsgewalt, Herrschaft, Herrschaftsgebiet	Imperium, Imperialismus, e. empire
temperāre, temperō <i>m. Akk.</i>	lenken, ordnen	Temperament, Temperatur
corpus, corporis <i>n</i>	Körper, Leichnam	korpulent, corpus delicti
aurum	Gold	Eldorado
sibi <i>Dat.</i>	sich	
adiungere, adiungō, adiūnxī	hinzufügen, anschließen	
sibi adiungere	für sich gewinnen	
rēgnum	(Königs-)Herrschaft, Reich	e. reign, f. règne
conicere, coniciō, coniecī	(zusammen)werfen, folgern, vermuten	Konjektur
potentia	Macht	Potenz

Fortsetzung →

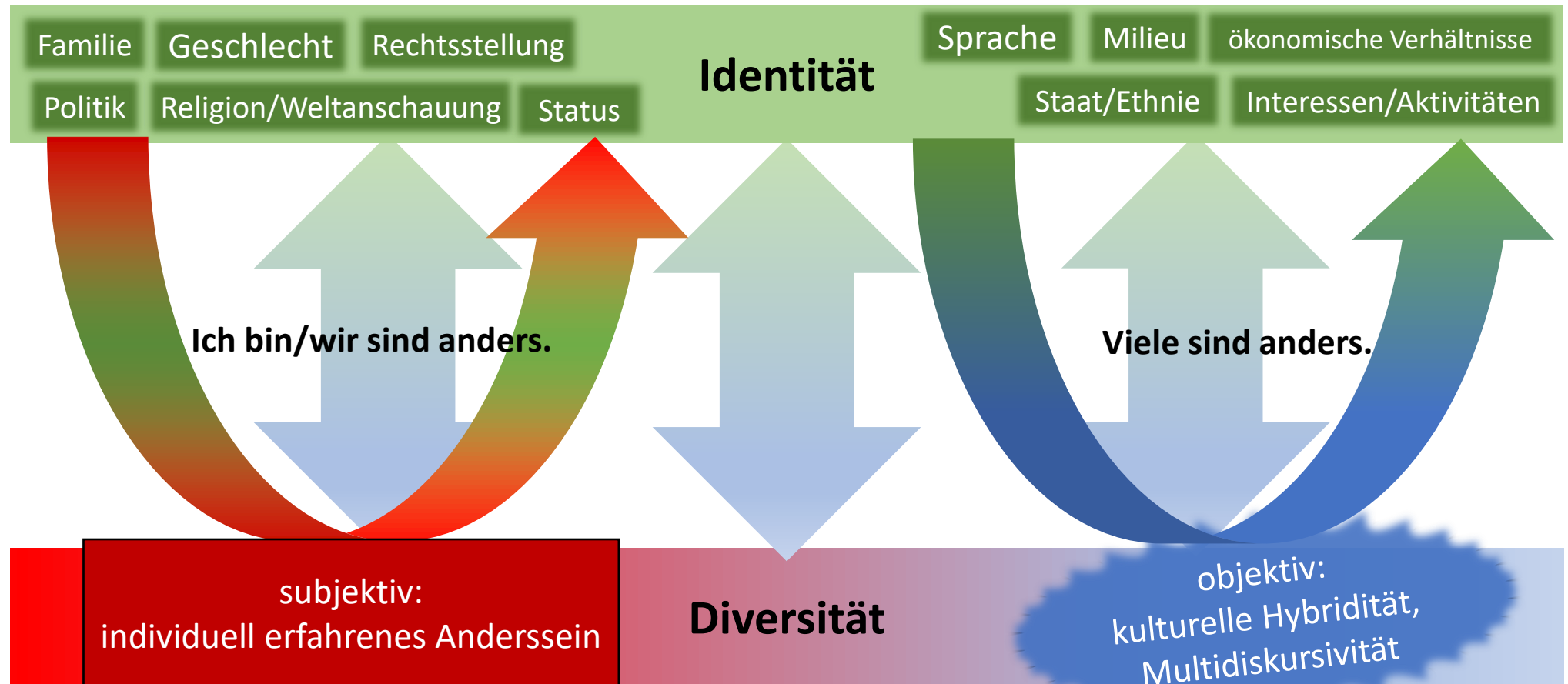
(C. Iūlius) Caesar, Caesaris <i>m</i>	Gajus Julius Cäsar (Eroberer Galliens)
Cleopatra	Kleopatra (Königin Ägyptens)
Aegyptus, Aegyptī <i>f</i>	Ägypten
Gallia	Gallien
(Cn.) Pompēius (Magnus)	Gnäus Pompejus Magnus (Hauptgegner Cäsars im Bürgerkrieg)
Nilus	Nil

Grammatik:

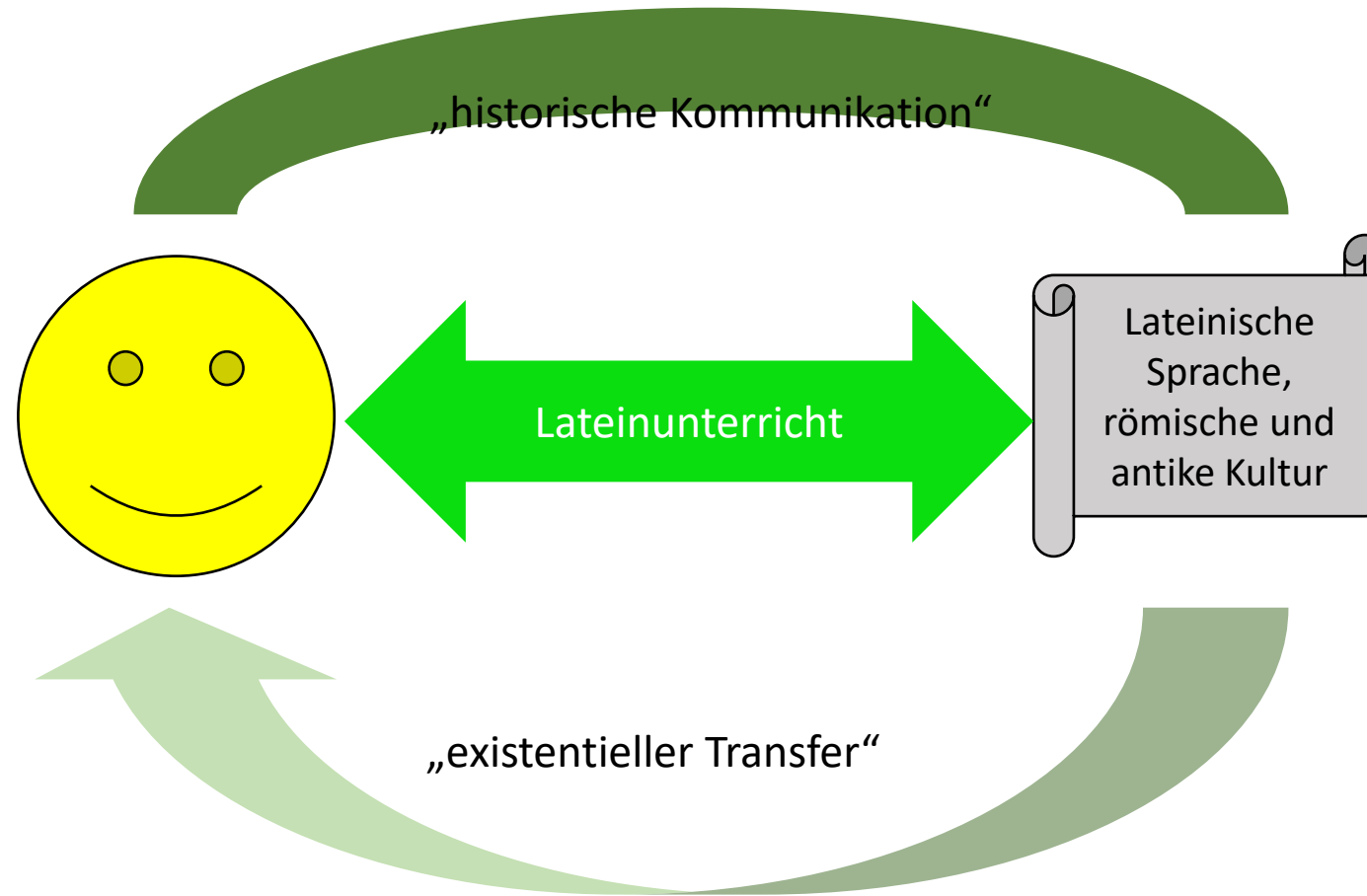
- Formenlehre: einendige Adjektive der 3. Deklination (Beispiel *vehemens*)
- Syntax: Gliedsätze
 - Satzgefüge (durch Subjunktionen eingeleitete Gliedsätze)
 - Gliedsätze als Adverbiale
 - Gliedsätze: Sinnrichtungen der Adverbialsätze

Teil II: Diversität und Identität

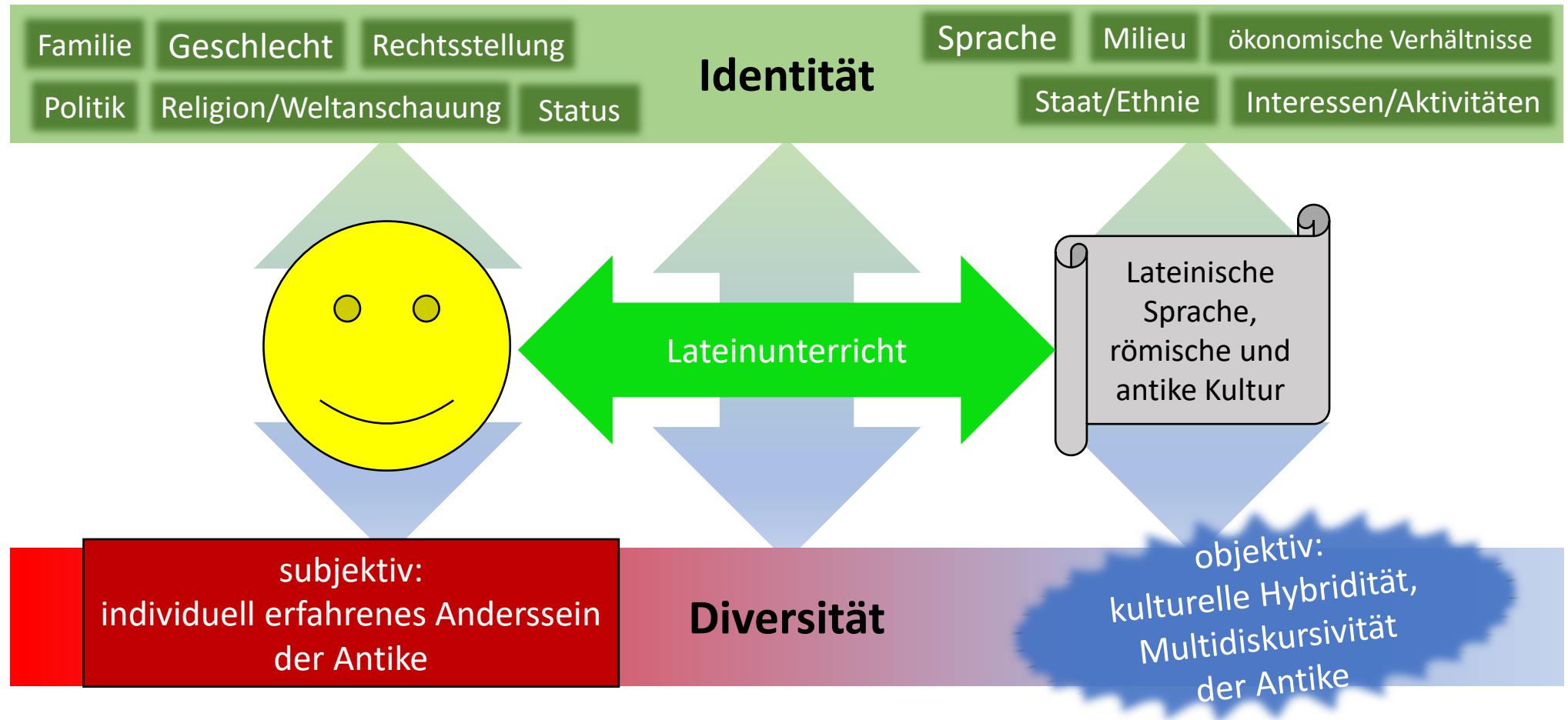
Das Spannungsfeld von Identität und Diversität



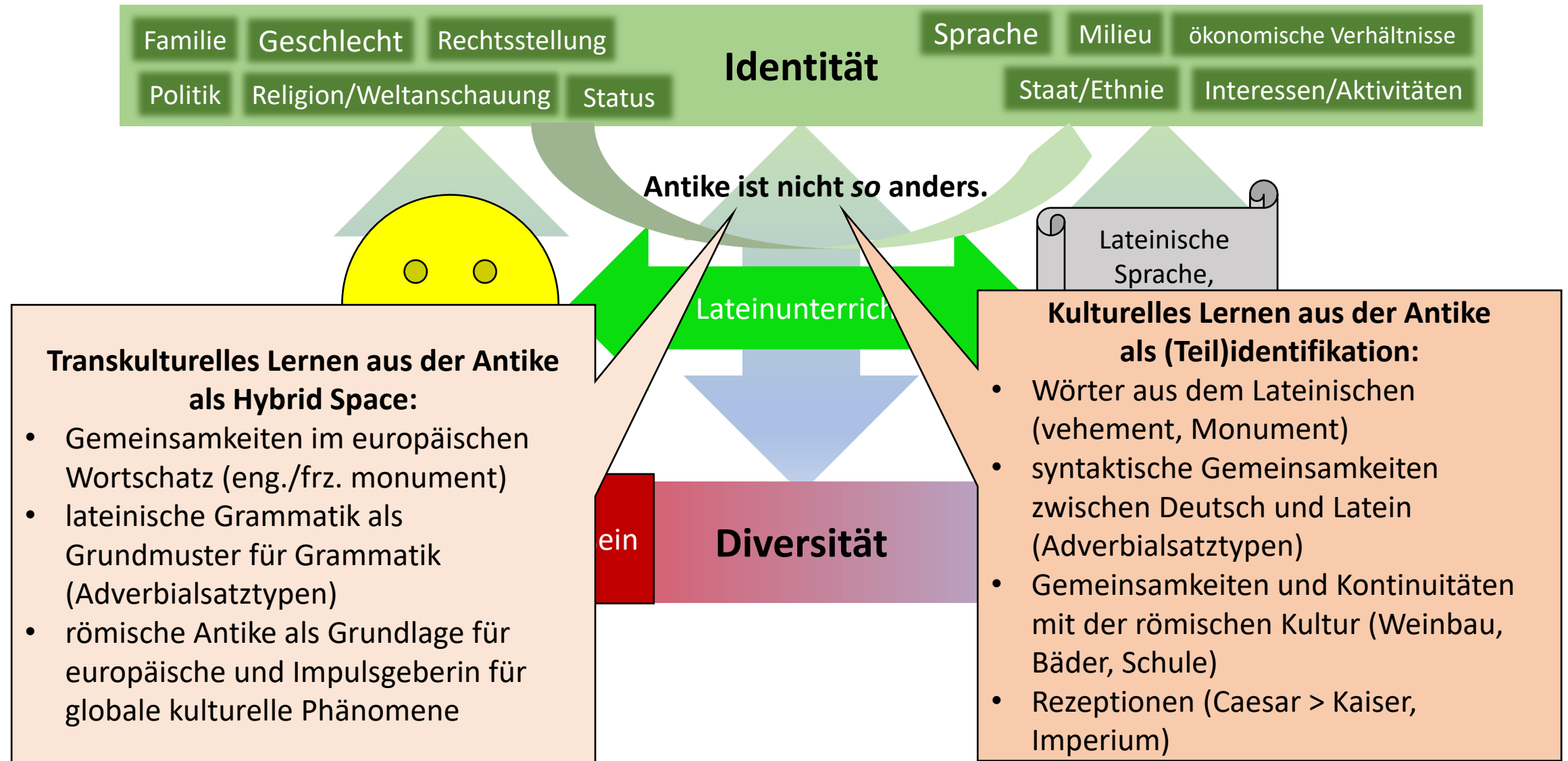
Lateinunterricht



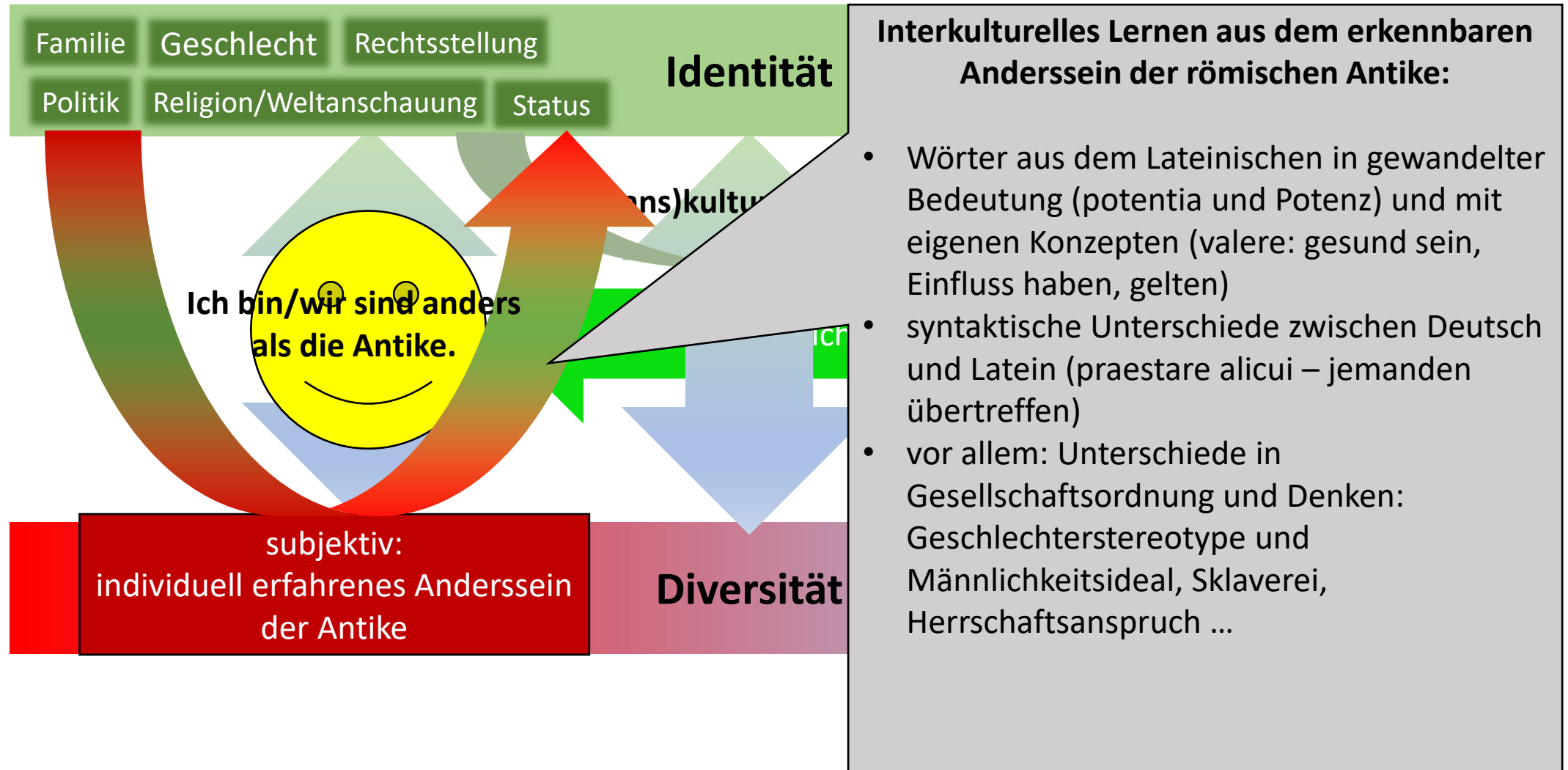
Lateinunterricht im Spannungsfeld von Identität und Diversität



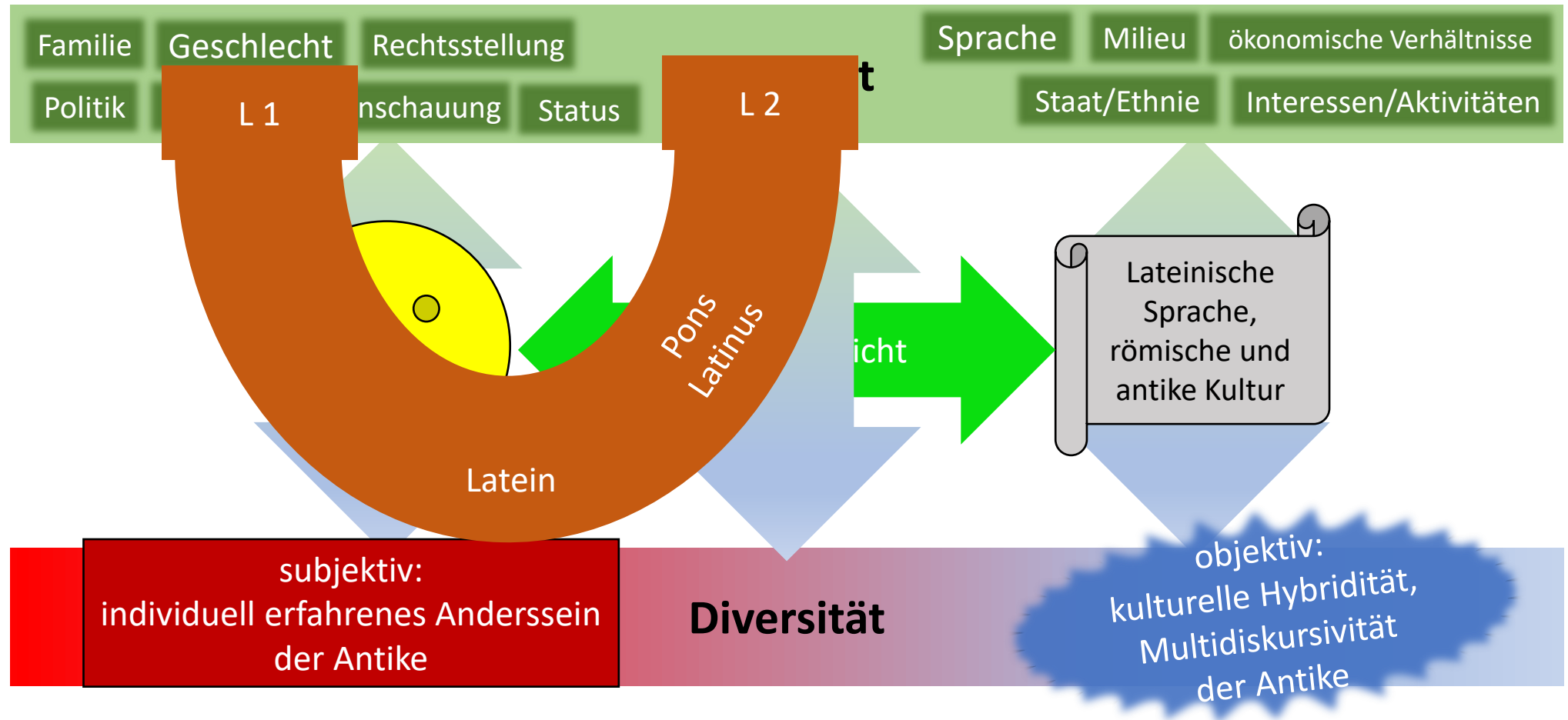
Lernprozesse: kulturelles und transkulturelles Lernen



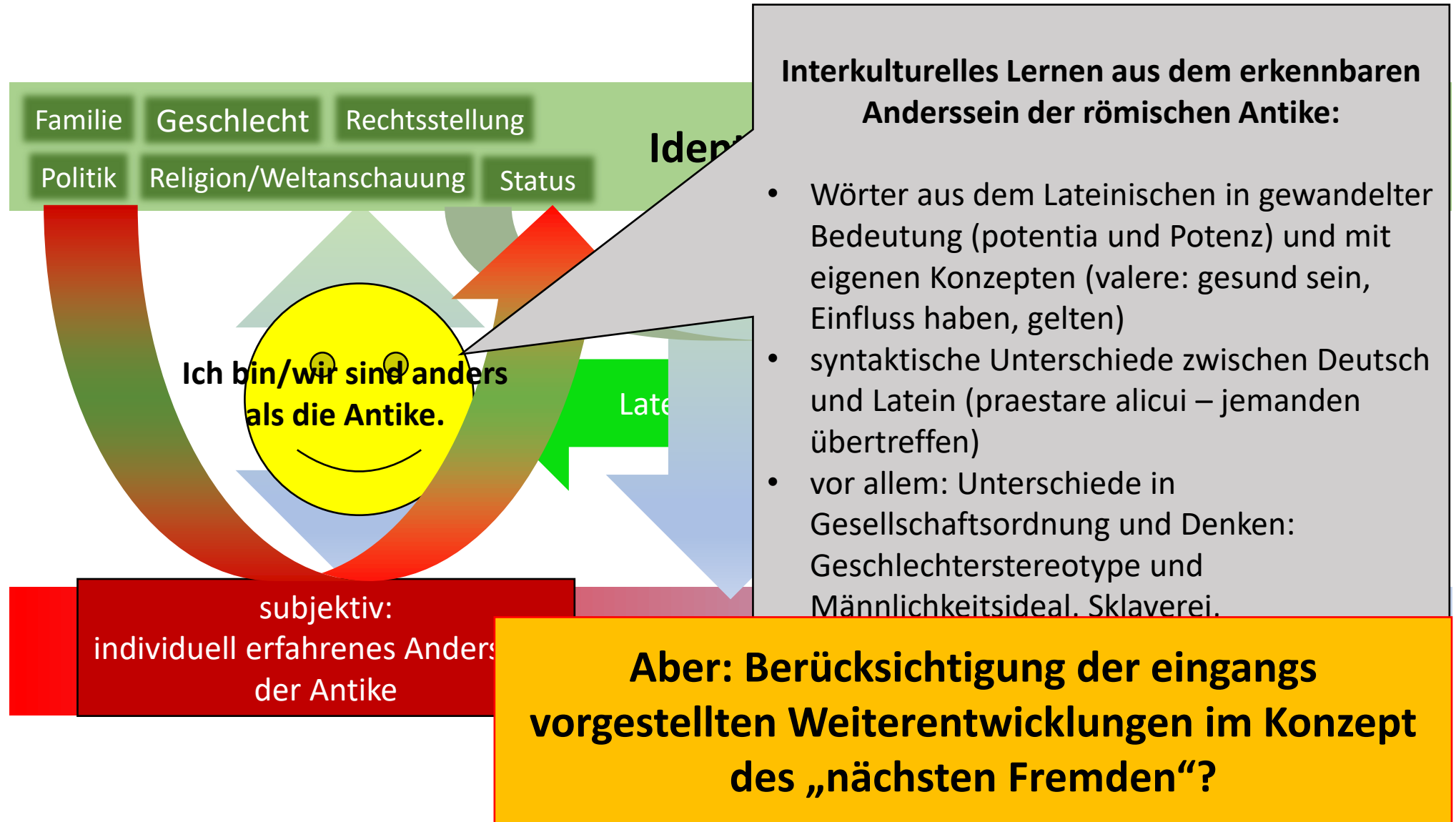
Lernprozess: Interkulturelles Lernen



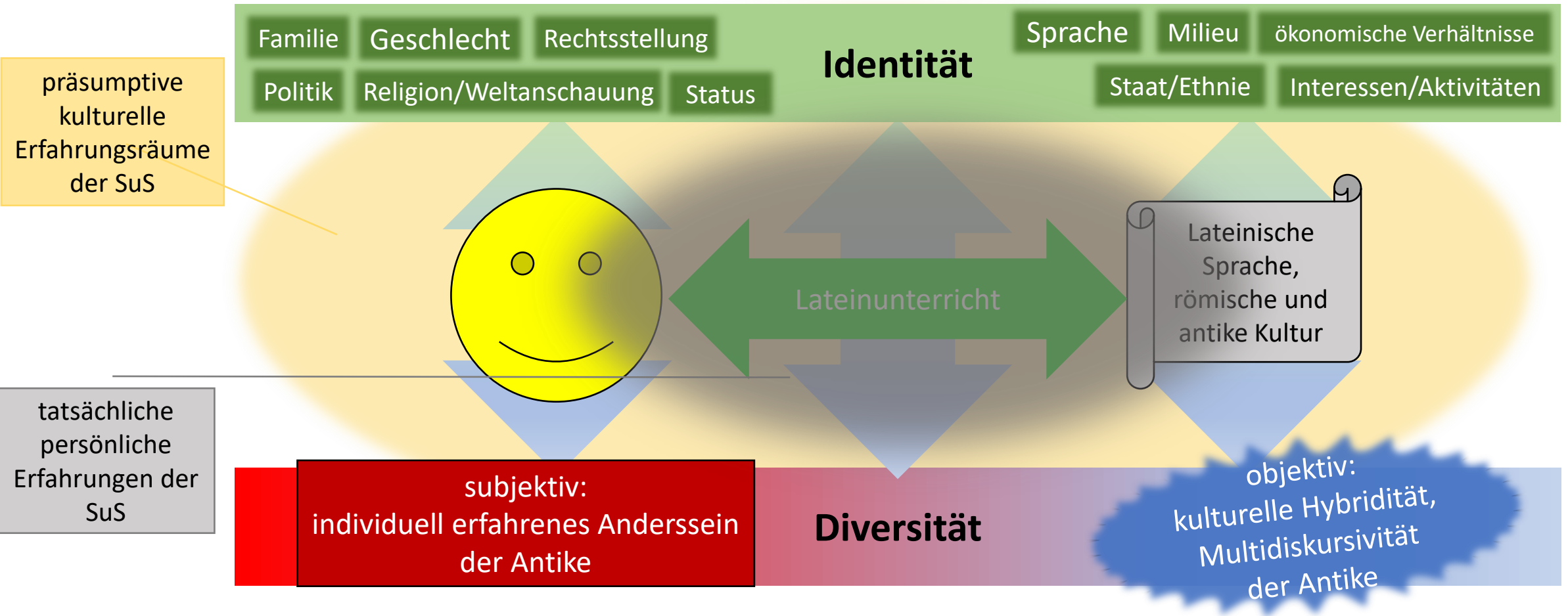
Pons Latinus als besondere Form interkulturellen Lernens



Lernprozess: Interkulturelles Lernen



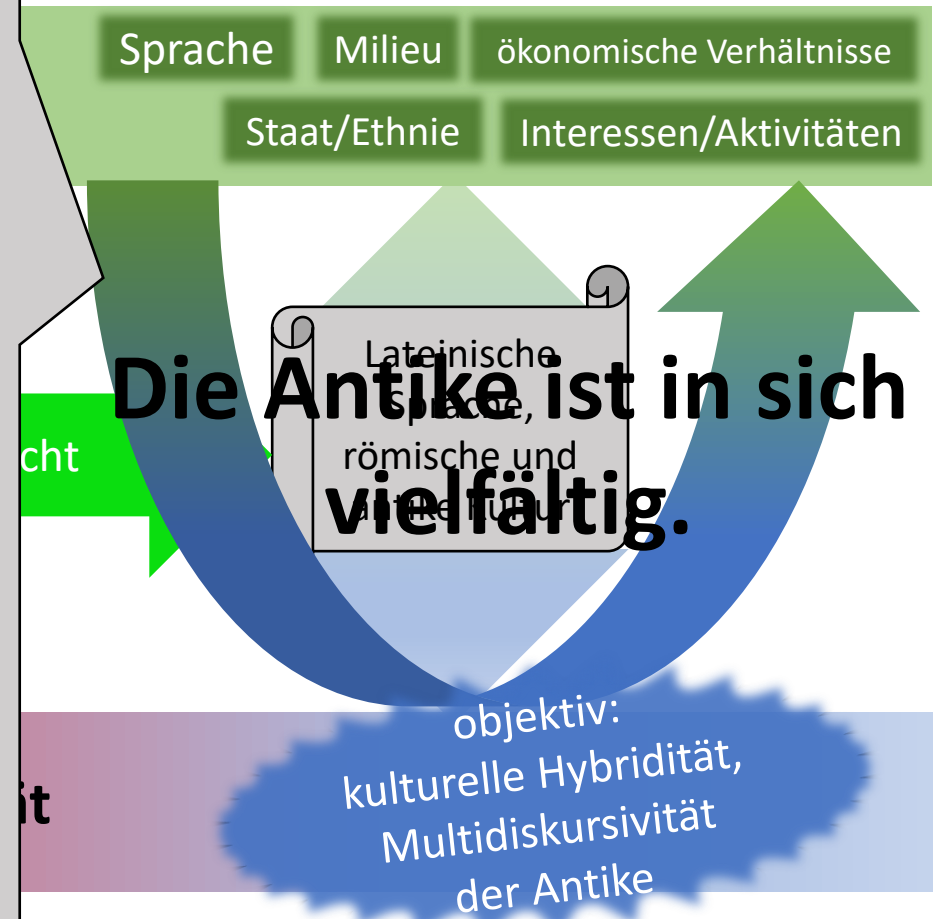
Vermeidung von Zuschreibungen

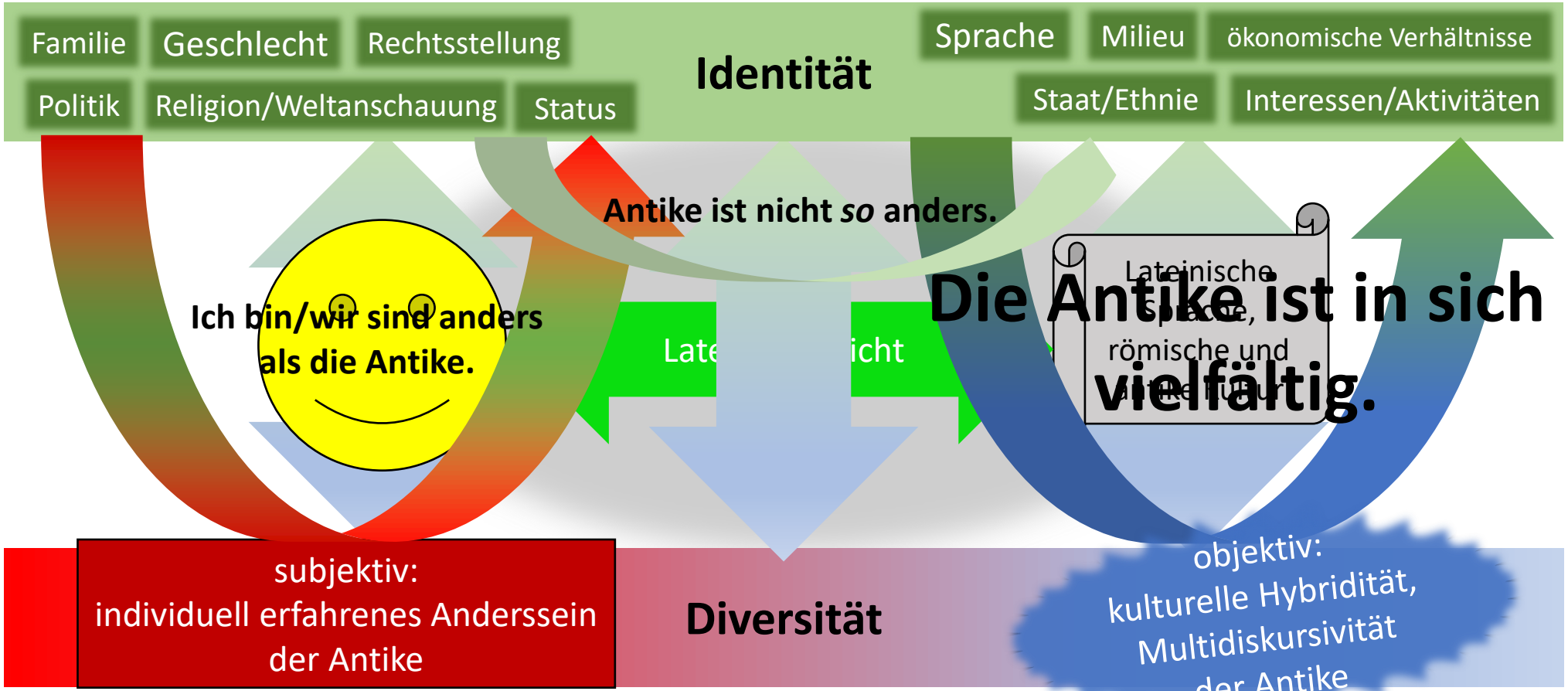


Lernen aus der kulturellen Hybridität/Diskursivität

Interkulturelles Lernen aus der Verschiedenheit der Sprachen, Gedankenwelten, Kulturen und Sichtweisen der römischen Antike:

- sprachliche Diversität: Mehrsprachigkeit (Sprachen in Ägypten), Fremdwörter im Lateinischen (Aegyptus < Αἴγυπτος), unterschiedliche Sprachniveaus (Periodenbau und rhetorische Bildung)
- kulturelle und ethnische Vielfalt im Imperium Romanum: Rom – Gallien – Makedonen/Griechen - Ägypten
- Vielfalt der
 - politischen (zu Caesar und Pompeius, zum römischen Imperialismus),
 - gesellschaftlichen (Blick auf Frauen),
 - kulturellen (Orient/Ägypten),
 - philosophischen (ethische Konzepte von Lust und Verführung: Was bringt einen Menschen von seinem Weg ab?)
 - und religiösen (römische vs. ägyptische Religion) Anschauungen.
- umgekehrt: Frage den Identifikationsmomenten, Strategien des Zusammenfindens





Teil III: Lateinunterricht im 21. Jahrhundert?

Bildung für eine nachhaltige Entwicklung (BNE)



1. Armut beenden – Armut in all ihren Formen und überall beenden
2. Ernährung sichern – den Hunger beenden, Ernährungssicherheit und eine bessere Ernährung erreichen und eine nachhaltige Landwirtschaft fördern
3. Gesundes Leben für alle – ein gesundes Leben für alle Menschen jeden Alters gewährleisten und ihr Wohlergehen fördern
4. Bildung für alle – inklusive, gerechte und hochwertige Bildung gewährleisten und Möglichkeiten des lebenslangen Lernens für alle fördern
5. Gleichstellung der Geschlechter – Geschlechtergleichstellung erreichen und alle Frauen und Mädchen zur Selbstbestimmung befähigen
6. Wasser und Sanitärversorgung für alle – Verfügbarkeit und nachhaltige Bewirtschaftung von Wasser und Sanitärversorgung für alle gewährleisten
7. Nachhaltige und moderne Energie für alle – Zugang zu bezahlbarer, verlässlicher, nachhaltiger und zeitgemäßer Energie für alle sichern[32]
8. Nachhaltiges Wirtschaftswachstum und menschenwürdige Arbeit für alle – dauerhaftes, breitenwirksames und nachhaltiges Wirtschaftswachstum, produktive Vollbeschäftigung und menschenwürdige Arbeit für alle fördern
9. Widerstandsfähige Infrastruktur und nachhaltige Industrialisierung – eine widerstandsfähige Infrastruktur aufbauen, breitenwirksame und nachhaltige Industrialisierung fördern und Innovationen unterstützen
10. Ungleichheit verringern – Ungleichheit in und zwischen Ländern verringern
11. Nachhaltige Städte und Siedlungen – Städte und Siedlungen inklusiv, sicher, widerstandsfähig und nachhaltig gestalten
12. Nachhaltige Konsum- und Produktionsweisen – nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster sicherstellen
13. Sofortmaßnahmen ergreifen, um den Klimawandel und seine Auswirkungen zu bekämpfen
14. Bewahrung und nachhaltige Nutzung der Ozeane, Meere und Meeresressourcen
15. Landökosysteme schützen – Landökosysteme schützen, wiederherstellen und ihre nachhaltige Nutzung fördern, Wälder nachhaltig bewirtschaften, Wüstenbildung bekämpfen, Bodendegradation beenden und umkehren und dem Verlust der biologischen Vielfalt ein Ende setzen
16. Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen. Friedliche und inklusive Gesellschaften für eine nachhaltige Entwicklung fördern, allen Menschen Zugang zum Recht ermöglichen und leistungsfähige, rechenschaftspflichtige und inklusive Institutionen auf allen Ebenen aufbauen
17. Umsetzungsmittel und globale Partnerschaft stärken – Umsetzungsmittel stärken und die globale Partnerschaft für nachhaltige Entwicklung mit neuem Leben füllen

1. **Armut beenden – Armut in all ihren Formen und überall beenden**
2. Ernährung sichern – den Hunger beenden, Ernährungssicherheit und eine bessere Ernährung erreichen und eine nachhaltige Landwirtschaft fördern
3. **Gesundes Leben für alle – ein gesundes Leben für alle Menschen jeden Alters gewährleisten und ihr Wohlergehen fördern**
4. **Bildung für alle – inklusive, gerechte und hochwertige Bildung gewährleisten und Möglichkeiten des lebenslangen Lernens für alle fördern**
5. **Gleichstellung der Geschlechter – Geschlechtergleichstellung erreichen und alle Frauen und Mädchen zur Selbstbestimmung befähigen**
6. Wasser und Sanitärversorgung für alle – Verfügbarkeit und nachhaltige Bewirtschaftung von Wasser und Sanitärversorgung für alle gewährleisten
7. Nachhaltige und moderne Energie für alle – Zugang zu bezahlbarer, verlässlicher, nachhaltiger und zeitgemäßer Energie für alle sichern[32]
8. Nachhaltiges Wirtschaftswachstum und menschenwürdige Arbeit für alle – dauerhaftes, breitenwirksames und nachhaltiges Wirtschaftswachstum, produktive Vollbeschäftigung und menschenwürdige Arbeit für alle fördern
9. Widerstandsfähige Infrastruktur und nachhaltige Industrialisierung – eine widerstandsfähige Infrastruktur aufbauen, breitenwirksame und nachhaltige Industrialisierung fördern und Innovationen unterstützen
10. **Ungleichheit verringern – Ungleichheit in und zwischen Ländern verringern**
11. **Nachhaltige Städte und Siedlungen – Städte und Siedlungen inklusiv, sicher, widerstandsfähig und nachhaltig gestalten**
12. Nachhaltige Konsum- und Produktionsweisen – nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster sicherstellen
13. Sofortmaßnahmen ergreifen, um den Klimawandel und seine Auswirkungen zu bekämpfen
14. Bewahrung und nachhaltige Nutzung der Ozeane, Meere und Meeresressourcen
15. Landökosysteme schützen – Landökosysteme schützen, wiederherstellen und ihre nachhaltige Nutzung fördern, Wälder nachhaltig bewirtschaften, Wüstenbildung bekämpfen, Bodendegradation beenden und umkehren und dem Verlust der biologischen Vielfalt ein Ende setzen
16. **Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen. Friedliche und inklusive Gesellschaften für eine nachhaltige Entwicklung fördern, allen Menschen Zugang zum Recht ermöglichen und leistungsfähige, rechenschaftspflichtige und inklusive Institutionen auf allen Ebenen aufbauen**
17. **Umsetzungsmittel und globale Partnerschaft stärken – Umsetzungsmittel stärken und die globale Partnerschaft für nachhaltige Entwicklung mit neuem Leben füllen**

1. **Armut beenden – Armut in a**
 - historisches Grundwissen (Caesar, Cleopatra, Rom und Ägypten in der Antike, Pompeius)
2. Ernährung sichern – den Hung fördern
 - Bildungswortschatz (vehement, Perspektive, Valenz, Potenz, Imperium, Navigation usw.)
 - grammatikalisches Grundwissen (Satzgefügen, Nebensatztypen)
3. **Gesundes Leben für alle – ein gesundes Leben für alle Menschen jeden Alters gewährleisten und im**
4. **Bildung für alle – inklusive, gerechte und hochwertige Bildung gewährleisten und Möglichkeiten des lebenslangen Lernens für alle fördern**
5. **Gleichstellung der Geschlechter – Geschlechtergleichstellung erreichen und alle Frauen und Mädchen zur Selbstbestimmung befähigen**
6. Wasser und Sanitärversorgung für alle – Verfügbarkeit und nachhaltige Bewirtschaftung von Wasser und Sanitärversorgung für alle gewährleisten
7. Nachhaltige und mo
 - unterschiedliche Stellungen der Frau in antiken Gesellschaften kennen
8. Nachhaltiges Wirtsc
 - Formen des (negativen) Sprechens über Frauen in Machtpositionen erfassen und problematisieren
 - Geschlechterstereotype in einer patriarchalen Welt erfassen und problematisieren
9. Wirtschaftswachstu
 - Wirtschaftswachstum
9. Widerstandsfähige Infrastruktur und nachhaltige Industrialisierung – eine widerstandsfähige Infrastruktur aufbauen, breitenwirksame und nachhaltige Industrialisierung fördern und Innovationen unterstützen
10. **Ungleichheit verringern – Ungleichheit in und zwischen Ländern verringern**
11. **Nachhaltige Stä**
 - Größe und Diversität des antiken Kulturraums (Gallien – Rom – Makedonien - Ägypten) kennen
12. Nachhaltige Kor
 - Entstehung imperialer bzw. kolonialer Strukturen verstehen
13. Sofortmaßnahmen ergreifen, um den Klimawandel und seine Auswirkungen zu bekämpfen

- Konzepte von Herrschaft, Herrschaftsanspruch und Herrschaftslegitimation (Imperium) kritisch hinterfragen
- Meinungspluralität aushalten und Strukturen des Populismus kritisch erfassen (Meinungen über Caesar und Kleopatra in Rom, deren Bedeutung für politische Entscheidungen)

16. **Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen. Friedliche und inklusive Gesellschaften für eine nachhaltige Entwicklung fördern, allen Menschen Zugang zum Recht ermöglichen und leistungsfähige, rechenschaftspflichtige und inklusive Institutionen auf allen Ebenen aufbauen**
17. **Umsetzungsmittel und globale Partnerschaft stärken – Umsetzungsmittel stärken und die globale Partnerschaft für nachhaltige Entwicklung mit neuem Leben füllen**

- eigene Handlungs- und Sprechkonzepte in einer globalen und historischen Verantwortung entwickeln und umsetzen

Ausblick: Anforderung an Unterrichtsmaterial

- systematische Berücksichtigung der Anforderungen interkulturellen Lernens auch in der Spracherwerbsphase
- alle drei Formen des Lernens nutzen: (trans)kulturelles, subjektiv-interkulturelles und diversitätsorientiert interkulturelles
- Authentizität in der Wiedergabe antiker Diskurse (idealerweise originaltextbasiert, zu Kleopatra z.B. Cic. Att. 15,5)
- Abbildung von Diversität und Reflexivität in der Antike